



Startseite / Und nach dem Gottesdienst ein Eis



Nach dem Familiengottesdienst in der Gemeinde Überrauch, am 4. September, blieben die Gemeindeglieder, Freunde und Gäste noch lange beisammen, um die Gemeinschaft zu pflegen.

Kann man in diesem Jahr ein Gemeindefest an einer externen Location planen? Diese Frage stellten sich die Planer der Gemeinde Überrauch schon früh im Jahr. Schnell war klar, das wird schwierig. Nicht nur die dynamische Viruslage, sondern auch die Verfügbarkeit von Veranstaltungsmöglichkeiten war und ist schwierig. So entschied man sich, daheim zu bleiben und ein Gemeindefest auf dem eigenen Kirchengrundstück anzubieten.

Klein, aber fein

Klar war, dass hier nicht die optimalsten Bedingungen für ein Beisammensein im großen Umfang gegeben sind. Aber, Fußball spielen auf 4x4 Meter - geht auch! Und der Tischtennisball ist auch nicht auf die Straße gerollt!

So rauchte schon der Grill gefühlt kurz nach dem 3-fachen Amen und so manch einer musste das Schlemmen sogar unterbrechen, als pünktlich der Eiswagen vor der Tür stand.

Wir müssen reden

Die Möglichkeit des lockeren Beisammenseins nutzte der Gemeindevorsteher, Priester Ralf Schönert, dann auch, um wichtige Informationen weiterzugeben. Die Energiekrise ist da und hat Auswirkungen auf die Zusammenkunft der Christen. Muckelige 23 Grad im Abendgottesdienst in einem Wintermonat? Wird es so in der kommenden kalten Jahreszeit nicht geben! Und auch nicht jede Gemeinde wird in Essen einen Abendgottesdienst anbieten - da rückt man zusammen und legt zusammen.

Eine Gemeinde ohne Kinder?

Doch, in Überrauch sind auch viele Kinder zuhause. Aber Kinder sollten besonders geschützt werden. Somit haben sich die Gemeindeverantwortlichen dafür entschieden, keine Bilder zu veröf-

fentlichen, auf den Fußball und Tischtennis gespielt wird, der Kicker zum glühen gebracht wurde und das Eis verschlungen wurde.

5. September 2022

Text: Holger Zepper

Fotos: Holger Zepper

